

## Rückblick / Ausblick / Informationen

### Motorräder für die Maternité

Vor über einem Jahr hat die „Maternité Camara“ ihren Betrieb aufgenommen. Sehr viele Frauen haben seitdem dort unter guten hygienischen Bedingungen ihr Kind zur Welt gebracht...sehr viele Menschen bekamen eine medizinische Versorgung, die so vorher nicht möglich war.

Mwabo liegt ca. sechs Autostunden von der nächst größeren Stadt entfernt, sodass die Besorgung von Medikamenten, Verbandsmaterial etc. sehr beschwerlich ist. Außerdem werden die Motorräder zum Transport von Patienten in das nächst größere Krankenhaus benötigt. Es wurde daher die Bitte an uns herangetragen, ob sich der Camarakreis an der Finanzierung von zwei Motorrädern beteiligen könnte. Diesem Anliegen sind wir gerne nachgekommen.



### Vorstandswahlen

Am 9. Juli 2015 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Camarakreises statt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende:	Hildegard Becher
1. Stellv. Vorsitzende	Barbara Kremer
2. Stellv. Vorsitzende	Andrea Keber
1. Kassenverwalter	Walter Fichtner
2. Kassenverwalterin	Sabine Leukel
Schriftführerin	Ute Küchenmeister
Beisitzer	Martin Seeger
	Ursula Loosen
	Michael Moschner
Geistlicher Beirat	Pfarrer Hubert Hilsbos
Ehrenvorsitzender	Dr. Max Weber



### Wir fragen - Pater Egide aus dem Kongo antwortet:

*Pater Egide, Sie leben nun schon seit sechs Monaten in Deutschland. Welchen Eindruck haben Sie von unserem Heimatland?*



P. Egide: Bevor ich dazu etwas sage, möchte ich dem Camarakreis danken, denn er hat mich nach Deutschland eingeladen. Ich danke auch den Oblaten von Deutschland, die mich aufgenommen haben. Und nun komme ich auf Ihre Frage zurück. Mein Eindruck von Ihrem Heimatland ist positiv. Deutschland ist ein organisiertes Land. Hier gibt es beeindruckende Infrastrukturen. Die Zeit regiert alles. Die Leute sind diszipliniert, fleißig, freundlich und pünktlich. Schon eine Verspätung von einer Minute kann Stress machen.

*Wie sieht Ihr Alltag hier in Deutschland aus?*

P. Egide: Bevor alles für mein medizinische Praktikum geregelt ist, gliedert sich mein Alltag in Deutschland in drei Teile: Ich pendle zwischen dem Gemeinschaftsleben im Oblatenkloster, der Sprachschule in Wiesbaden und der Seelsorge in der Pfarrgemeinde St. Franziskus von Assisi Nieder-Olm. Ich lebe im Oblatenkloster in Mainz und habe von Montag bis Freitag Deutsch-Unterricht bei Inlingua in Wiesbaden. Am Wochenende bin ich entweder in Nieder-Olm, in Sörngeloch oder in Zornheim, um in der Messe zu konzelebrieren und mit den Brüdern und Schwestern Kontakt zu halten. Zusammenfassend kann ich sagen: Mein Leben hier läuft nach der Zeit.

*Wie geht es weiter?*

Nach und nach integriere ich mich in das deutsche Leben durch meine verschiedenen Kontakte zu den Menschen. Ich hoffe, möglichst bald das medizinische Praktikum beginnen zu können, um dann zurück in meine Heimat zu fliegen und dort zu arbeiten.

*Vielen Dank, lieber Pater Egide, für Ihre Antworten und dafür, dass Sie da sind. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!*

### Terminvorschau:

**14. Februar 2016**  
11.45 Uhr Fastenessen Camarahaushaus Nieder-Olm  
**15. April 2016**  
19.00 Uhr Benefizessen Camarahaushaus Nieder-Olm  
**25. September 2016**  
16.00 Uhr Kunstauktion  
**weitere Infos unter [www.camarakreis.de](http://www.camarakreis.de) oder unter 06136/44166**

Wenn Sie den Rundbrief per Mail wünschen, dann schreiben Sie uns bitte unter:  
[info@camarakreis.de](mailto:info@camarakreis.de) / Stichwort: Rundbrief

### Spendenkonten

Caritatives Hilfswerk für Rondonopolis:	Mainzer Volksbank e.G. IBAN: DE57 5519 0000 0413 7450 19
	Sparkasse Mainz IBAN: DE79 5505 0120 0200 0027 98
Caritatives Hilfswerk für den Kongo:	Mainzer Volksbank e.G. IBAN: DE88 5519 0000 0413 7450 43

Herausgeber: Hildegard Becher, Vorsitzende, Camarakreis Nieder-Olm e.V., Postfach 1126, 55264 Nieder-Olm, Tel 06136 44166

Redaktion: Andrea Keber, Tel: 06136/44409 / Auflage: 1000 / Druck: flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

# Camarakreis Nieder-Olm e.V.

Caritatives Hilfswerk für Not leidende Menschen in wirtschaftlich armen Ländern

Rundbrief 2/2015

[www.camarakreis.de](http://www.camarakreis.de)



Nieder-Olm, November 2015

### WEIHNACHTEN OHNE HUNGER

Auch in diesem Jahr bitten wir um Ihre Unterstützung der Aktion „Weihnachten ohne Hunger“. Mit Ihrer Hilfe ist es Padre Lothar Bauchowitz möglich, bedürftigen Familien in Rondonopolis (Brasilien) zu Weihnachten ein 16,5 kg schweres Lebensmittelpaket zu übergeben, damit sie sich wenigstens an den Tagen um Weihnachten satt essen können. Das Paket enthält Reis, Bohnen, Mehl, Zucker, Teigwaren, Öl und Salz.

Gerade an Weihnachten hat ein gemeinsames Essen, das Zusammensein mit Familie und Freunden eine ganz besondere Bedeutung - das gilt genauso für uns wie für die Menschen in Brasilien und anderswo. Mit dieser Aktion sitzen wir in gewisser Weise alle an einem Tisch, auch wenn Tausende von Kilometern zwischen uns liegen.



Mit **8 Euro** pro Paket können auch Sie sich beteiligen!

Mainzer Volksbank: IBAN: DE57 5519 0000 0413 7450 19

BIC: MVBMD55

Sparkasse Mainz: IBAN: DE79 5505 0120 0200 0027 98

BIC: MALADE51MNZ

Verwendungszweck: Weihnachten ohne Hunger



### DANKE

#### Liebe Camarakreis-Mitglieder, Freunde und Unterstützer,

wenn die spätere Generation auf das Jahr 2015 zurückblickt, dann werden sicherlich die Menschen im Mittelpunkt stehen, die aus ihrer Heimat - aus welchen Gründen auch immer - flüchten mussten und hier in Europa, in Deutschland eine neue Heimat in Sicherheit und im Frieden suchten. Keiner verlässt gerne sein Zuhause - es ist daher unsere Aufgabe, mit unseren Möglichkeiten dazu beizutragen, die Lebenssituationen in den vielen Ländern unserer Erde nachhaltig hin zum Positiven zu verändern.

Sie alle, die die Arbeit des Camarakreises auf welche Weise auch immer unterstützen, tragen dazu bei - sei es in Rondonopolis in Brasilien oder im Kongo. Dafür gilt Ihnen mein und unser ausdrücklicher und herzlicher Dank!

„Wenn viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten  
viele kleine Schritte tun,  
dann werden sie  
das Gesicht der Welt verändern.“

Dieses kleine afrikanische Sprichwort ist aktueller und wichtiger denn je.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Camarakreises Nieder-Olm e.V.  
eine gesegnete Adventszeit!



Hildegard Becher  
Vorsitzende





## Caritatives Hilfswerk für Rondonopolis / Brasilien

### WEIHNACHTSBRIEF VON P. LOTHAR BAUCHROWITZ

#### Liebe Wohltäter!

Ich sende Euch gesegnete Weihnachten und ein gnadenreiches Neues Jahr voller Gesundheit und Lebensfreude.

In diesem Jahr bin ich mit 14 brasilianischen Jugendlichen zu einer eindrucksvollen Begegnung mit deutschen Jugendlichen nach Nieder-Olm gekommen. Wir haben dort besondere Tage erlebt. Ihnen allen meinen herzlichen Dank hierfür. Ebenso der Pfarrgemeinde St. Franziskus und ihrem Pfarrer Hubert Hilsbos sowie Katrin und Jomin Pulipara, die ein tolles Programm für die Jugendlichen ausgearbeitet haben. In Rondonopolis betreuen wir in diesem Jahr zehn Kindergärten mit 900 Kindern und helfen ihnen durch gute Ernährung und Erziehung, ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten gut auszubilden. Beim Unterhalt der Kindergärten ist mir der Camarakreis eine ganz große Hilfe, ebenso wie bei den über 150 Patenschaften. So konnten wir für 190 Kinder die notwendigen Lebensmittel, Kleidung und Schulmaterialien kaufen. Darüber hinaus war es uns möglich - auch durch die Hilfe vieler Menschen bei Ihnen - den Bau von 20 Häusern für arme Familien zu unterstützen. Herzlichen Dank für alles!

Aus der Ferne freue ich mich sehr über die Bereitschaft von Deutschland, hunderttausende Flüchtlinge aufzunehmen. Auch in Rondonopolis leben viele Menschen, die nach dem schweren Erdbeben in Haiti Zuflucht bei uns gefunden haben.

Ihnen nochmals für Ihre wertvolle Mithilfe dankend, bitte ich Sie, mir auch im kommenden Jahr zu helfen, den Armen die Frohbotschaft zu verkündigen durch die Werke der Nächstenliebe.

In Dankbarkeit

Ihr Lothar Bauchrowitz



## TEILNEHMER DER DEUTSCH/BRASILIANISCHEN JUGENDBEGEGNUNG KOMMEN ZU WORT

### Was hat dich am meisten beeindruckt?

#### Brasilianische Teilnehmer:

die Organisation, die Schönheit des Landes, die gute Kommunikation - trotz der Sprachbarrieren, die gute Aufnahme in den Gastfamilien, die Erziehung und die Bildung, die Kultur, die Bräuche, die Pünktlichkeit, das gesellschaftliche Engagement eines jeden Bürgers

Deutsche Teilnehmer / Gastfamilien: die großartige Lebensfreude, die warmherzige Offenheit der Brasilianer; ihre tiefe Religiosität; es war nie langweilig, weil immer gesungen, getanzt oder einfach nur gelacht wurde; ihre Einstellung war ansteckend; die Leichtigkeit; die Fröhlichkeit, die sie ausgestrahlt haben; das Interesse der Brasilianer an unserem Leben; die Erfahrung, wie schnell aus Fremden Freunde werden



### Was hast du dir anders vorgestellt?

#### Brasilianische Teilnehmer:

Ich dachte, die Deutschen wären viel verschlossener und nicht so warmherzig, ... dass sie ihre Gefühle nicht so ausdrücken könnten; aber sie waren höflich, lustig und sehr einladend; Ich konnte mir nicht vorstellen, dass uns die Familien so herzlich aufnehmen; Ich wusste nicht, dass es in Deutschland so warm sein kann; Ich dachte, die Deutschen wären arrogant. Glücklicherweise lag ich komplett falsch; Alles war anders als ich es mir vorgestellt hatte; Neu war für mich, dass die Deutschen die Schuhe vor dem Betreten des Hauses ausziehen, den Kaffee ohne Zucker trinken und das Toilettenpapier in die Toilette werfen

#### Deutsche Teilnehmer und Gastfamilien:

Ich habe befürchtet, dass die unterschiedlichen Sprachen ein größeres Problem darstellen. Aber mit Gestik, Mimik und dem google-Übersetzer ging es sehr gut; wir haben uns nichts vorgestellt, waren nicht enttäuscht und würden immer wieder mitmachen; Mehr Austausch über die Unterschiede der Kulturen - war aufgrund der Sprachschwierigkeiten aber schwer; Ich hatte mir vorgestellt, dass mehr Interesse von deutscher Seite aus bestehen würde - in jeder Hinsicht.



## Caritatives Hilfswerk für den Kongo

### GYMNASIUM IN NIEDER-OLM UND „MONSEIGNEUR TOUSSAINT“ IN KINSHASA ZWEI SCHULEN IN EINER WELT

Die im Sommer dieses Jahres stattfindenden Projekttage am Gymnasium Nieder-Olm nahm unsere stellvertretende Vorsitzende, Barbara Kremer, zum Anlass die Schule in Kinshasa und die „Stuhlpatenschaften“ vorzustellen. Bei der Schulleitung und den Lehrkräften stieß sie auf offene Ohren und eine große Bereitschaft, dieses wichtige Projekt in die Angebote für die Schüler/innen aufzunehmen. Und so fanden sich elf Jugendliche zusammen, die sehr interessiert den Erzählungen von Dr. Gerhard Kremer und Andrea Keber lauschten, die über ihre Erlebnisse und Erfahrungen während ihrer Reise in den Kongo berichteten. Pater Egide, der seit einigen Monaten in Deutschland lebt, stand ebenfalls Rede und Antwort auf die Fragen nach der Situation in seiner Heimat. Am letzten Projekttag dann wurde geschnipst, geraspelt und gekocht und so insgesamt 300 Portionen afrikanisches Essen für das Schulfest am Samstag vorbereitet, das die Jugendlichen, in farbenfrohe, kongolesische Gewänder gekleidet, am Schulfest verkauften.

Der Erlös ging natürlich an die Schule in Kinshasa. Pater Roland Dikelele vom Oblatenorden ist zuständig für die Entwicklung der Schule „Monseigneur Toussaint“ und hat den Schülern und Schülerinnen mit einem Brief gedankt:

#### Liebe Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Nieder-Olm!

Guten Tag, hiermit heiße ich Euch herzlich in der Schule „Monseigneur Toussaint“ in Kinshasa willkommen. Das Schuljahr dauert bei uns von September bis Juli. Wir haben 2 Abteilungen:

Die Abteilung Vorschule, die aus einer Klasse mit 19 Kindern besteht und die Abteilung Primärschule, die über 6 Klassen mit 202 Schülern verfügt. Als Besonderheit befindet sich dieser Schulkomplex, gegründet und geleitet von den Oblatenmissionaren in der Umgebung von Kinshasa. Er liegt in einem sehr armen Randgebiet. Die Eltern sind Geringverdiener. Der Staat kümmert sich nicht um die Schüler.



Ohne die Missionare wären diese Kinder künftig Analphabeten. Ohne Erziehung durch die Elementarschule könnten sie zu „Straßenkindern“ oder Verbrechern, Cannabis- und Drogenabhängigen werden. Wir machen uns stark, um ihnen das Mindestmögliche an Grundwissen beizubringen, um ihnen zumindest eine Zukunft zu garantieren.

Diese miserable und beklagenswerte Lage hat auch den deutschen Camarakreis betroffen gemacht, der uns im letzten Jahr unterstützt hat, um die Schulkosten von 25 besonders minderbemittelten Schülern zu erstatten. Mit 206 US\$ (190 EUR) kann ein mittelloser Schüler sorglos ein Jahr lang die Schule besuchen. Immer wieder verleihen wir unserer Dankbarkeit gegenüber dem Ehepaar Kremer und allen im Camarakreis Ausdruck, die unablässig unsere Institution mittragen.

Mit Eurem Geld haben wir die Schulkosten von drei mittellosen Kindern der Primärschule (570 EUR) bezahlt und der Rest wurde zum Anmieten eines Busses für eine Exkursion beigesteuert, die für 19 Schüler der Vorschule am 2. Oktober stattfand.

Wir nutzen diese angenehme Gelegenheit, um unseren Dank allen Verantwortlichen und den Schülern des GYMNASIUMS NIEDER-OLM für dieses Zeichen an Großzügigkeit, ohne das die drei Schüler in größten Schwierigkeiten wären, und ohne das die Exkursion nicht hätte realisiert werden können, auszusprechen.

Am Ende dieses Briefes sagen wir ein großes Dankeschön allen Mitgliedern des Camarakreises für ihre Unterstützung und allen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Nieder-Olm für ihre Großzügigkeit in Bezug auf unsere Kinder. Das macht unseren priesterlichen Dienst prachtvoll und wunderbar.

Dass Gott Euch seine Gnade erweisen möge und das Hundertfache von dem schenke, was ihr für unsere Kinder gegeben habt.

Révèrend Pater Roland DIKELELE OMI

